



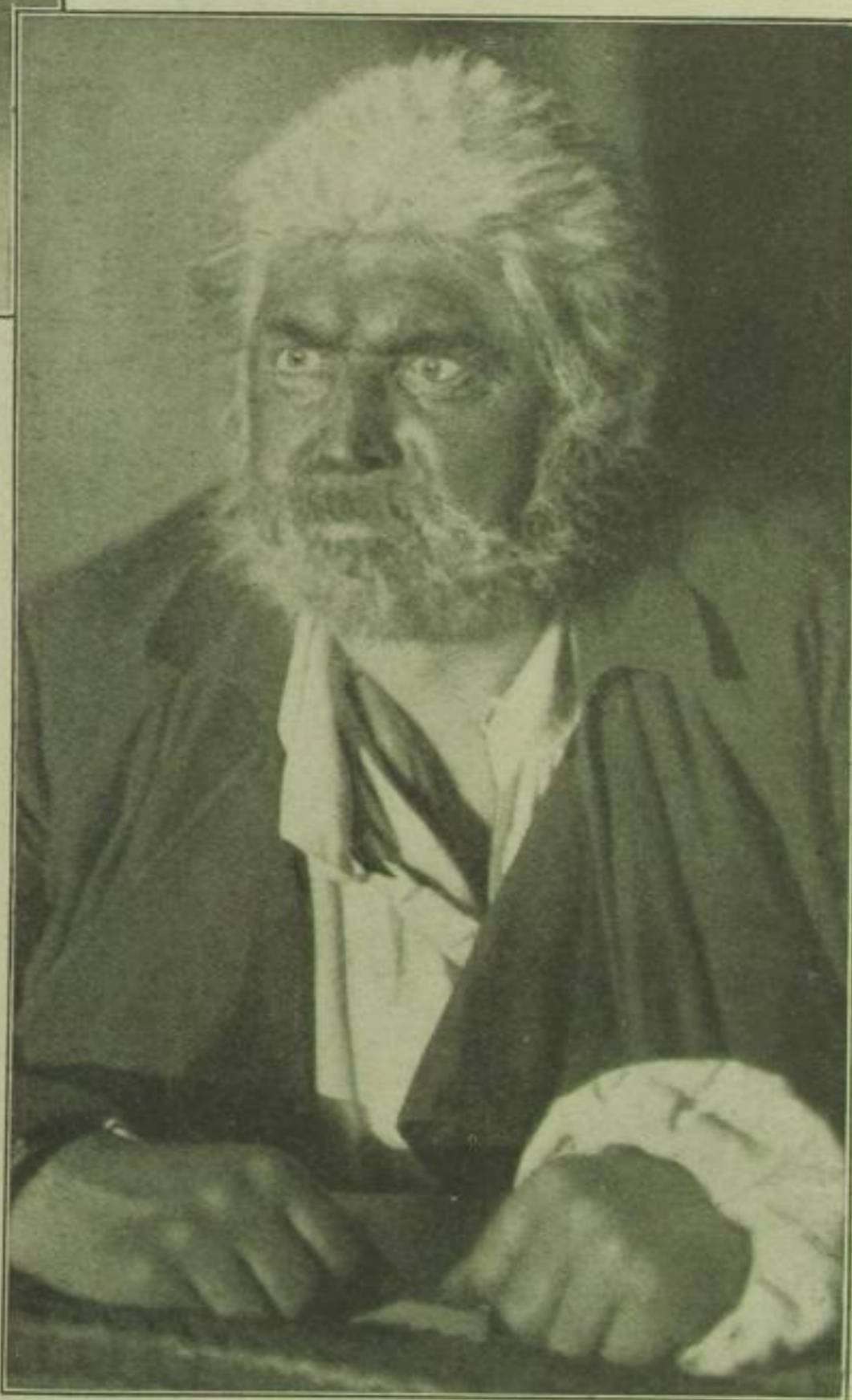
In Rolland-Rollen:
Als Robespierre in „Dantons Tod“

tiefsten von seinem scheinbar Oberflächlichsten und Größten, von seiner unmittelbaren Wirkung her zu erfassen sein.

Was ist der erste Eindruck, den der Zuschauer von diesem Werner Krauß empfängt? Persönlichkeit. Ungern gebrauche ich das nichts und alles sagende Wort, aber ich weiß kein besseres für die Summe der Kräfte-Wellen, die von solchem Mann, betritt er nur die Bühne, sofort zum Zuschauer herüberschwingen. Augenblicks bist du von ihm „getroffen“. Merkst Bedeutung. Bist hineingezogen in den Komplex von Ich-Dingen, den die Erscheinung repräsentiert und durch ihr bloßes Dasein unwidersprechlich beglaubigt, spürst ihr

Nicht-Gewöhnliches, ihren besondern Anspruch auf Platz und Geltung. Wie es in dem schönen Liede heißt: „Du kannst den Blick nicht von ihm wenden.“ Du mußt folgen, mitgehen, teilnehmen.

Wie um das Wort: Persönlichkeit kommt der Beschreiber bei Werner Krauß auch um eine andere, durch Vielgebrauch schon ziemlich plattgedrückte Vokabel nicht herum: Dämonie. Ich denke da nicht an die konventionellen Zeichen für „unheimlicher Mensch“,



Aufnahmen Zander & Labisch

Als Kommissar Quesnel
in „Wölfe“